

Herr Grendel spricht den beiden Vereinen sowie der Verwaltung Lob und Anerkennung aus, dass es geschafft werden konnte, dieses Format stattfinden zu lassen.

Erste Beigeordnete Prinz-Klein verweist darauf, dass es bereits über 50 Anmeldungen gebe.

Herr Jüdes begrüßt die Durchführung des Formats ebenfalls. Dennoch kritisiert er die Entscheidung, warum dieses Projekt priorisiert worden sei, da seitens des Stadtmarketings wiederholt darauf hingewiesen werde, es seien keine personellen Kapazitäten für Projekte vorhanden. Entgegen der Umsetzung von Maßnahmen aus dem Stadtmarketingkonzept sei für die Unterstützung der Veranstaltung Eitorfer Frühling kein Beschluss gefasst worden.

Erste Beigeordnete Prinz-Klein erläutert, dass sich diese Frage verwaltungsintern ebenfalls gestellt worden sei. Es sei fraglich gewesen, ob und inwieweit die Verwaltung unterstützen kann. Zwar habe es in der Vorabstimmung etwas „Reibungsverluste“ gegeben, insgesamt habe man sich aber darauf verständigen können, dass die zu leistende Unterstützung für die Verwaltung verhältnismäßig sei.

Herr Engels erklärt weiter, dass der Handwerkerverein als auch der Aktivkreis mit der Maßgabe an die Verwaltung herangetreten seien, dass die dieses Format nur stattfinden könne, wenn die Verwaltung Unterstützungsarbeit leiste. Ansonsten hätte die Veranstaltung ausfallen müssen. Aufgrund der traditionellen Strahlkraft des Formats für die Region und die Bedeutung für den Standort Eitorf habe man sich verwaltungsseitig dann allerdings für eine Unterstützung ausgesprochen. Zwar könne die vermeintlich herausgehobene Stellung dieser Messeveranstaltung für Eitorf und die Region auch durchaus in Frage gestellt werden, von Seiten der Verwaltung habe man sich aber dafür entschieden, hier einen Akzent setzen zu wollen. Der Arbeitsaufwand, welcher durch die Verwaltung übernommen werde, stelle zudem lediglich einen Bruchteil der Gesamtorganisation dar, welcher von den Vereinen abgedeckt werde. Hausintern habe man eine Lösung finden können, die Veranstaltung bedarfsgerecht zu unterstützen.

Herr Jüdes empfindet die dargestellte Vorgehensweise als schwierig nachzuvollziehen, da primär die Vereine in der Pflicht stünden, bei Bedarf entsprechende Formate selbst zu organisieren. Zwar halte er die Veranstaltung definitiv als erhaltenswert, aber die Unterstützungsleistung der Verwaltung sei vor dem Hintergrund der immer wieder aufgeführten personellen Kapazitäten kritisch.

Herr Feldkamp bestätigt, dass es durchaus „Reibungsverluste“ im hausinternen Abstimmungsprozess gegeben habe und aus Sicht des Stadtmarketings keine personellen Kapazitäten hätten zur Verfügung gestellt werden können. Er persönlich sei mit der Unterstützung gar nicht einverstanden gewesen. Der Kompromiss verwaltungsseitig zu unterstützen, sei „unter Tränen“ erfolgt. Hinsichtlich einer Unterstützung durch die Verwaltung im nächsten Jahr müsse eine erneute Prüfung erfolgen. Nichts desto trotz arbeite man aufgrund der erzielten Lösung nun verstärkt daran, dass die Veranstaltung stattfinde.

Erste Beigeordnete Prinz-Klein stellt zudem klar, dass mit der Durchführung der Veranstaltung auch der verkaufsoffene Sonntag verbunden gewesen sei. Auch aus diesem Grunde habe man sich verwaltungsseitig für eine Unterstützung ausgesprochen.